

Organe

Aufsichtsrat

Norbert Hansen

Berlin

Vorsitzender

(bis 15. Mai 2009)

Alexander Kirchner

Runkel

VorsitzenderVorsitzender der TRANSNET
Gewerkschaft GdED
(ab 15. Mai 2009)**Dr. rer. nat. Norbert Bense**

Berlin

Stellv. Vorsitzender**Ruth Ebeler**

Köln

Vorsitzende des Betriebsrates

DEVK Versicherungen, Zentrale Köln

Dr. rer. oec. Klaus Eberhardt

Berlin

Vorstandsvorsitzender

Sparda-Bank Berlin eG

Heinz Fuhrmann

Neu-Anspach

Stellv. Bundesvorsitzender

der Verkehrsgewerkschaft GDBA

Armin Keppel

Sankt Augustin

Präsident a.D. des Bundeseisenbahnver-
mögens und des Eisenbahn-Bundesamtes**Dr. rer. pol. Johannes Ludewig**

Alfter

Executive Director Community
of European Railways (CER)**Helmut Petermann**

Essen

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates

DEVK Versicherungen

Ilmar Schichtel

Sankt Ingbert

Vorsitzender des Vorstandes
Sparda-Bank Südwest eG i.R.

Vorstand

Friedrich Wilhelm Gieseler

Bergisch Gladbach

Vorsitzender**Gottfried Rüßmann**

Köln

Hans-Otto Umlandt

Oesterdeichstrich

Bernd Zens

Königswinter

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Überblick

Als 100-prozentige Tochtergesellschaft des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. hat die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG im DEVK Sach- und HUK-Versicherungskonzern zwei Funktionen. Zum Einen agiert sie als Rückversicherer, der sowohl konzerninternes als auch konzernfremdes Geschäft zeichnet, zum Anderen dient sie als Zwischenholding, die die anderen Versicherungsgesellschaften des Konzerns sowie weitere Beteiligungen steuert.

Die im Rahmen der Finanzkrise eingesetzten staatlichen Unterstützungsprogramme führten schon in 2009 zu einem Wirtschaftsumschwung und einer beginnenden Erholung der Konjunktur. Dies zeigte sich an den weltweiten Kapitalmärkten, die im Wesentlichen deutlich an Wert gewannen. Auf den Rentenmärkten haben sich die Risikoaufschläge auf Wertpapiere und Anlagen wieder eingeeengt. Der DAX stieg im Jahresverlauf um 23,9 % und lag zum Jahresabschluss bei 5.957,4 Punkten.

Insgesamt kann für das Geschäftsjahr 2009 von einem zufriedenstellenden Geschäftsverlauf berichtet werden.

Ratings

Die in 2008 erstmals bei Standard & Poor's in Auftrag gegebenen Ratings wurden 2009 erneuert. Dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG wurde wie in 2008 ein „A+“ verliehen. Die künftige Entwicklung schätzt Standard & Poor's als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Marktchancen im Rückversicherungsmarkt

Infolge der guten Ratingeinstufung sind die Wachstumschancen als Kapazitätsgeber auf dem Rückversicherungsmarkt nach wie vor sehr gut, da für viele Geschäftspartner ein solches Rating mittlerweile Voraussetzung für einen Geschäftsabschluss ist. Nach unserer Auffassung besteht weiterhin ein starker Bedarf nach einem Partner mit traditionellem Marktauftritt, der zudem noch aus dem Umfeld der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit kommt. Diese Nachfrage besteht nicht nur in Deutschland, sondern in den meisten europäischen Ländern.

Geschäftsverlauf im Rückversicherungsgeschäft

Wie angekündigt wurde im Geschäftsjahr 2009 das Fremdrückversicherungsgeschäft erstmals phasengleich gebucht. Das heißt, in den Jahresabschluss 2009 ist das Fremdgeschäft des Jahres 2008 zeitversetzt und zusätzlich das Fremdgeschäft des Jahres 2009 phasengleich eingeflossen. Dies hat in der versicherungstechnischen Rechnung in mehreren Positionen zu entsprechend großen Veränderungen gegenüber den Vorjahreswerten geführt. Außerdem hat die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG im Geschäftsjahr 2009 ihr konzernfremdes Rückversicherungsgeschäft weiter ausgebaut. Die gebuchten Bruttobeiträge sind in der Folge insgesamt um 54,1 % auf 264,0 Mio. € gestiegen.

Die verdienten Beiträge f.e.R. betragen 180,8 Mio. € (Vorjahr 96,5 Mio. €), die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. 132,8 Mio. € (Vorjahr 66,3 Mio. €). Der Anteil der Net-

toschadenaufwendungen an den verdienten Nettobeiträgen belief sich damit auf 73,5 % (Vorjahr 68,7 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. zu den verdienten Beiträgen f.e.R. lag bei 27,3 % (Vorjahr 27,7 %).

Auf Grund hoher Schadenbelastungen, mitverursacht durch eine Reihe von Naturkatastrophen in 2008 und 2009, betrug das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung – 2,5 Mio. € (Vorjahr 3,0 Mio. €). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ergab sich für das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. ein Betrag in Höhe von – 0,8 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €).

Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

Der Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweiggruppen, -zweigen und -arten hat sich wie folgt entwickelt:

Unfallversicherung

Die gebuchten Beitragseinnahmen beliefen sich brutto auf 26,3 Mio. € (Vorjahr 22,4 Mio. €). Das versicherungstechnische Ergebnis betrug 2,9 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €).

Haftpflichtversicherung

Bei gebuchten Bruttobeiträgen in Höhe von 4,5 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €) ergab sich nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung (496 Tsd. €) ein versicherungstechnischer Verlust von 240 Tsd. € (Vorjahr – 30 Tsd. €).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge auf 46,1 Mio. € (Vorjahr 40,9 Mio. €). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung (4,0 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis 1,2 Mio. € (Vorjahr – 46 Tsd. €).

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Bei den sonstigen Kraftfahrtversicherungen fassen wir die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung zusammen. Bei Beiträgen in Höhe von 55,5 Mio. € (Vorjahr 50,8 Mio. €) und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung (1,5 Mio. €) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis auf – 2,1 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €).

Feuer- und Sachversicherung

In den Feuer- und Sachversicherungen wurden Bruttobeiträge von insgesamt 115,9 Mio. € (Vorjahr 53,1 Mio. €) gebucht. Im Einzelnen stellte sich die Entwicklung in den Feuer- und Sachversicherungen wie folgt dar:

In der Verbundenen Hausratversicherung lagen die Bruttobeiträge mit 9,9 Mio. € über dem Vorjahreswert (7,9 Mio. €). Das versicherungstechnische Ergebnis betrug 2,2 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €).

Bei einer Beitragseinnahme von 31,0 Mio. € (Vorjahr 23,6 Mio. €) verzeichneten wir in der Verbundenen Gebäudeversicherung nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung (2,9 Mio. €) einen versicherungstechnischen Gewinn von 1,6 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €).

In den sonstigen Zweigen der Feuer- und Sachversicherung betragen die gebuchten Bruttobeiträge insgesamt 75,0 Mio. € (Vorjahr 21,5 Mio. €). In der Versicherungstechnik ergab sich nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung (1,0 Mio. €) ein Fehlbetrag von 0,6 Mio. € (Vorjahr – 1,0 Mio. €).

Sonstige Versicherungen

Bei Beitragseinnahmen von 13,6 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €) lag das versicherungstechnische Ergebnis nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung (1,4 Mio. €) bei – 5,0 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €). Dieser Fehlbetrag resultierte zum überwiegenden Teil aus der Kautions- sowie der Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung.

Retrozession

Das von unserer Gesellschaft in Rückdeckung gegebene Geschäft wurde auf mehrere externe Rückversicherer verteilt. Bei der Auswahl der Rückversicherer wurde deren Rating berücksichtigt.

Geschäftsverlauf im Beteiligungsgeschäft

Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich auf 84,3 Mio. € (Vorjahr 123,5 Mio. €). Darin sind Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 81,2 Mio. € (Vorjahr 119,3 Mio. €) enthalten. Diesen Erträgen standen Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr 2,4 Mio. €) gegenüber.

Kapitalanlagen und Kapitalanlageergebnis

Im Berichtsjahr blieb der Bestand an Kapitalanlagen mit 1.317,3 Mio. € nahezu unverändert. Mit einem Anteil von 45,4 % haben die „Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ nach wie vor ein hohes Gewicht.

Wie erwartet konnte im Kapitalanlagebereich in 2009 nicht an das Ergebnis des Vorjahres angeknüpft werden, da im Vorjahr besonders hohe Gewinne aus dem Abgang von Aktienpositionen realisiert wurden. Außerdem fielen die Gewinnabführungen der Tochterunternehmen insgesamt niedriger aus als im Vorjahr. Positiv hat sich ausgewirkt, dass nach den hohen Abschreibungen des Vorjahres – bedingt durch die Finanzmarktkrise – der Abschreibungsbedarf nun deutlich geringer ausgefallen ist und Zuschreibungen vorgenommen werden konnten.

Insgesamt belief sich das Kapitalanlageergebnis netto auf 108,6 Mio. € (Vorjahr 182,7 Mio. €).

Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Nach einem besser als erwartet ausgefallenen sonstigen Ergebnis beläuft sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf 89,9 Mio. € (Vorjahr 167,0 Mio. €).

Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt 54,9 Mio. € (Vorjahr 97,1 Mio. €) und wird als Bilanzgewinn ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, vom Bilanzgewinn 15,0 Mio. € an den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. auszuschütten und die verbleibenden 39,9 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital unserer Gesellschaft in Höhe von rd. 307 Mio. € ist voll eingezahlt. Es wird zu 100 % durch den DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, gehalten.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen mit der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, DEVK Krankenversicherungs-AG, DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, DEVK Service GmbH und DEVK Web-GmbH. Mit der DEVK Asset Management GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

In dem vom Vorstand nach § 312 AktG zu erstellenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde abschließend erklärt, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft mit einem verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Geschäftsjahr 2009 nicht vorgelegen.

Organisatorische Zusammenarbeit

Gemäß einem mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. geschlossenen Dienstleistungsvertrag erbringt der Verein nach unserer Weisung Dienstleistungen für uns, insbesondere in den Bereichen allgemeine Verwaltung, Rechnungswesen, In- und Exkasso, Kapitalanlagen und -verwaltung, Personalverwaltung und -entwicklung, Betriebsorganisation, EDV, Controlling, Revision, Recht, Steuern, Vertrieb, Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung.

Betriebseinrichtungen und Arbeitsmittel schafft oder mietet unser Unternehmen gemäß seiner Nutzung selbst an.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und den Anforderungen des § 64a VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an das

Risikomanagement entsprechend, wird an dieser Stelle über die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

Innerhalb der DEVK-Gruppe wird ein Risiko-Management-System zur frühzeitigen Risiko-identifikation und -bewertung eingesetzt. Es beruht auf einem Risikotragfähigkeitskonzept, das eine ausreichende Hinterlegung aller wesentlichen Risiken durch vorhandene Eigenmittel gewährleistet. Die DEVK hat ein konsistentes System von Limiten zur Risikobegrenzung installiert. Die Limitauslastung wird in Form von Risikokennzahlen dargestellt. Die Risikokennzahlen brechen die in der Risikostrategie gesetzten Begrenzungen der Risiken auf die wichtigsten Organisationsbereiche der DEVK herunter. Zusätzlich wird halbjährlich eine umfassende Risikoinventur durchgeführt. Die Risiken werden strukturiert mit Hilfe eines Fragebogens erhoben und nach Risikoarten unterteilt. Die Risiken werden soweit möglich quantifiziert. Die zur Risikosteuerung notwendigen Maßnahmen werden erfasst. Mit Hilfe dieses Systems kann unmittelbar und angemessen auf Entwicklungen reagiert werden, die für den Konzern ein Risiko darstellen. Die Wirksamkeit und Angemessenheit wird durch die Interne Revision überwacht.

Organisiert ist das Risiko-Management der DEVK sowohl zentral als auch dezentral. Unter dem dezentralen Risiko-Management ist die Risikoverantwortung in den Fachbereichen zu verstehen. Die Bereichs- bzw. Prozessverantwortlichen sind zuständig und verantwortlich für das Risiko-Management in ihren Arbeitsbereichen. Das zentrale Risiko-Management wird durch die unabhängige Risikocontrollingfunktion wahrgenommen. Diese ist für bereichsübergreifende Risiken sowie für die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des unternehmensweiten Risiko-Management-Systems zuständig. Sie übernimmt die Koordinationsfunktion und unterstützt die Risikoverantwortlichen in den Fachbereichen.

Nach einer Überprüfung der vorgenommenen Risikoeinschätzung wird über die als wesentlich identifizierten Risiken im sogenannten Risikobericht, für jedes Unternehmen getrennt, dem Risikokomitee und dem jeweils verantwortlichen Vorstand berichtet. Der Risikobericht und der Risikokontrollprozess (Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung) werden vierteljährlich fortgeschrieben. Berichtsempfänger sind das Risikokomitee und die Mitglieder des Vorstands.

Versicherungstechnische Risiken

Als versicherungstechnische Risiken sind insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien übernehmen wir regelmäßig nur standardisiertes Geschäft. Dem Risiko besonders hoher Schadenaufwendungen durch außerordentliche Schadenereignisse begegnen wir mit einer entsprechenden Retrozessionspolitik.

Zur Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse werden nach den handelsrechtlichen Berechnungsvorgaben Schwankungsrückstellungen gebildet.

Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),

- das Risiko stark korrelierender Risiken, das das Ausfallrisiko erhöht (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Im Bereich der Kapitalanlagen haben wir die Anlagegrundsätze des § 121b in Verbindung mit dem § 54 Abs. 1 VAG zum qualifizierten Vermögen berücksichtigt. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Sollte die durch staatliche Unterstützungsprogramme sowie expansive Notenbankpolitik erwirkte konjunkturelle Erholung auf Grund inzwischen angespannter Staatsfinanzen nicht zu einem selbsttragenden Aufschwung führen, droht eine Rückkehr in die Rezession mit stark deflatorischen Entwicklungen und entsprechend negativen Auswirkungen auf die Kapitalmärkte. Daher befindet sich die Aktienquote auf moderatem Niveau. Im Bereich der Aktienanlagen wird ein Wertsicherungskonzept zur Beschränkung von Kursrisiken eingesetzt. Sollte sich in Folge der konjunkturellen Entwicklung eine extreme Inflation oder Deflation ergeben, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden.

Die Auswirkungen der Finanzkrise blieben insgesamt überschaubar, da wir strukturierte Produkte mit Kreditrisiken (Asset Backed Securities, Collateralized Debt Obligations, Collateralized Loan Obligations) der Emissionsjahre 2007 und 2008 bewusst gemieden haben. Die sich in unserem Direkt-Bestand befindlichen ABS sind im Wesentlichen europäische ABS mit bestem Rating. Der Schwerpunkt der Kapitalanlage liegt bei deutschen Emittenten mit hoher Bonität, so dass angelsächsische Banken keine Exponierung verursachen. Ein Kapitalanlageengagement in den derzeit im Fokus stehenden Ländern Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien liegt in minimalem Umfang vor. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft im Bereich der Zinsanlagen zu 0,6 % in Unternehmenanleihen und 42,6 % in Wertpapieren von Kreditinstituten im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen bzw. es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz. Eventuelle Kapitalschnitte bei Hybriden Anlagen wurden durch Wertberichtigungen im Jahresabschlussbericht berücksichtigt.

Die nach § 341b HGB dem Anlagevermögen gewidmeten Kapitalanlagen weisen im Zinsbereich im Saldo eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 0,6 Mio. € aus. Darin sind keine stillen Lasten enthalten. Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien weisen eine negative Bewertungsreserve in Höhe von – 0,2 Mio. € aus. Darin sind 0,3 Mio. € stille Lasten enthalten.

In Analogie zur Schaden-/Unfallversicherung haben wir den Bestand der Kapitalanlagen einem Stresstest unterzogen. Diesen haben wir zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 mit dem von der BaFin vorgeschriebenen modifizierten Stresstestmodell des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) durchgeführt und alle Szenarien

bestanden. Der Stresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Stresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt bzw. auf dem Rentenmarkt bei unverändertem Aktienmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Operationale Chancen und Risiken

Operationale Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risiko-Inventur liegt auf operationalen Risiken.

Die Arbeitsabläufe der DEVK werden auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien betrieben. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Im EDV-Bereich sind umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Aufbauend auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse wurde eine Leitlinie zum Notfallmanagement erstellt, die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung beschreibt.

Solvabilität

Bei den Eigenmitteln, die gemäß § 53c VAG zur dauernden Erfüllbarkeit der Verträge nachzuweisen sind, ist eine sehr hohe Überdeckung nach Beitrags- und Schadenindex gegeben.

Cashflow

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, d.h. der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im laufenden Geschäftsjahr 4,1 Mio. € (Vorjahr 6,7 Mio. €). Die hierfür erforderlichen Mittel wurden aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zurzeit ist keine Entwicklung erkennbar, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft führen könnte.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

Prognosebericht

Nach dem Sondereffekt in 2009, zeitversetzte Buchung des Fremdrückversicherungsgeschäfts 2008 sowie phasengleiche Buchung des Fremdrückversicherungsgeschäfts 2009, werden die gebuchten Bruttobeiträge – trotz eines weiteren Ausbaus des Fremdgegeschäfts – in 2010 sinken. Aus dem gleichen Grund werden aller Voraussicht nach auch die Aufwendungen für Schäden und Kosten niedriger ausfallen. Per Saldo erwarten wir vor Veränderung der Schwankungsrückstellung im versicherungstechnischen Ergebnis f.e.R. in 2010 eine leichte Verbesserung gegenüber 2009.

Für den Kapitalmarkt gehen wir von folgender Entwicklung aus: Für die Jahre 2010 und 2011 erwarten wir – analog zu den Wirtschaftsforschungsinstituten – nur ein moderates Wirtschaftswachstum. Dies kann in einigen Branchen zu Enttäuschungen der Erwartungen führen, so dass wir als Folge daraus am Aktienmarkt per Saldo im Jahr 2010 eine Seitwärtsentwicklung – allerdings mit nicht unerheblichen Ausschlägen – prognostizieren.

An den Zinsmärkten sehen wir im Jahresverlauf erste restriktive Maßnahmen der Notenbanken (Einschränkung der sehr üppigen Liquiditätsversorgung, erste Zinsanhebungen – vermutlich erst in der zweiten Jahreshälfte), die zwar Auswirkungen auf die Geldmarktsätze haben werden, allerdings am langen Ende der Zinsstrukturkurve unseres Erachtens kaum zu signifikanten Zinserhöhungen führen sollten. Sollte sich ein Wirtschaftsaufschwung in 2011 verstetigen, könnte dies zu steigenden Zinsen führen.

Für die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen in 2010 ein geringeres Ergebnis, da wir von einem niedrigeren Zuschreibungsbedarf ausgehen und auch die Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften nach derzeitigem Prognosestand insgesamt niedriger ausfallen als im Vorjahr. Eine andere Situation ergäbe sich dann, wenn die erheblichen staatlichen Konjunkturprogramme nicht in einen selbsttragenden Aufschwung münden sollten. Dann würden die Zinsen am langen Ende eher noch weiter sinken und an den Aktienmärkten sind dann erneute, deutliche Kursrückgänge wahrscheinlich.

Im sonstigen Ergebnis erwarten wir nach derzeitiger Einschätzung keine größeren außerordentlichen Belastungen, die wesentlichen Einfluss auf das Gesamtergebnis nehmen könnten.

Zurzeit überlegen wir, einen Teil der Pensionsrückstellungen von unserem Unternehmen auf die DEVK Pensionsfonds-AG zu übertragen.

Insgesamt rechnen wir für 2010, insbesondere wegen der Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses, mit einem unter Vorjahresniveau liegenden Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Köln, 16. April 2010

Der Vorstand

Gieseler

Rußmann

Umlandt

Zens

Anlage zum Lagebericht

Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungszweige

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Lebensversicherung

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung
Reiseunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
Reisehaftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Rechtsschutzversicherung

Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung
Einbruch-Diebstahlversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Hagelversicherung
Tierversicherung
Technische Versicherung
Extended Coverage-Versicherung
Reisegepäckversicherung
Allgefahrenversicherung

Einheitsversicherung

Krankenversicherung

Krankentagegeldversicherung
Krankenhaustagegeldversicherung
Reisekrankenversicherung

Sonstige Versicherungen

Transportversicherung
Kredit- und Kautionsversicherung
Schutzbriefversicherung
Betriebsunterbrechungsversicherung
Ausstellungsversicherung
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung
Mietverlustversicherung

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktivseite	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
		95.790	(67)
B. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	541.289.360		(536.633)
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.952.000		(10.575)
3. Beteiligungen	<u>46.697.331</u>		(51.919)
		597.938.691	(599.127)
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	135.787.718		(152.402)
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	75.457.004		(60.112)
3. Sonstige Ausleihungen	471.393.117		(474.148)
4. Andere Kapitalanlagen	<u>25.881.474</u>		(27.850)
		708.519.313	(714.512)
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		<u>10.864.746</u>	(4.948)
		1.317.322.750	(1.318.587)
C. Forderungen			
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		12.464.336	(12.766)
davon:			
an verbundene Unternehmen: 550.313 €			(230)
II. Sonstige Forderungen		<u>159.833.825</u>	(104.393)
davon:			
an verbundene Unternehmen: 142.842.255 €			(117.159)
			(101.901)
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
– Sachanlagen und Vorräte		51.509	(14)
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		13.808.134	(15.132)
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>931.821</u>	(1.014)
		14.739.955	(16.146)
Summe der Aktiva		1.504.508.165	(1.451.973)

Passivseite

	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		306.775.129	(306.775)
II. Kapitalrücklage		193.747.061	(193.747)
III. Gewinnrücklagen			
– andere Gewinnrücklagen		341.318.268	(254.218)
IV. Bilanzgewinn		54.947.978	(97.100)
		896.788.436	(851.840)
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	5.065.018		(4.026)
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>153.296</u>		(196)
		4.911.722	(3.830)
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	152.509.750		(124.351)
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>57.449.311</u>		(52.190)
		95.060.439	(72.161)
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		14.384.943	(16.146)
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	764.888		(942)
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>385.317</u>		(480)
		379.571	(462)
		114.736.675	(92.599)
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		331.695.347	(318.644)
II. Steuerrückstellungen		30.786.342	(80.653)
III. Sonstige Rückstellungen		<u>5.884.290</u>	(5.870)
		368.365.979	(405.167)
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			
		1.952.069	(1.256)
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		29.075.020	(32.535)
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 15.115.660 €			(21.960)
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		–	(50.500)
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>93.163.694</u>	(17.337)
davon:			
aus Steuern: 1.129.847 €			(100.372)
gegenüber verbundenen Unternehmen: 88.223.770 €			(1.182)
		122.238.714	(12.007)
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
		426.292	(739)
Summe der Passiva		1.504.508.165	(1.451.973)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Posten	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge f.e.R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	263.992.294		(171.330)
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>82.116.665</u>		(76.409)
		181.875.629	(94.921)
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 1.038.903		(1.525)
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>- 42.971</u>		(91)
		<u>- 1.081.874</u>	(1.616)
			180.793.755 (96.537)
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.			33.691 (31)
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	161.348.382		(115.428)
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>51.449.383</u>		(52.731)
		109.898.999	(62.697)
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	28.158.449		(6.461)
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 5.259.341</u>		(- 2.866)
		<u>22.899.108</u>	(3.595)
			132.798.107 (66.292)
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		-	(181)
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>82.770</u>	(- 42)
			82.770 (139)
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		69.017.626	(45.021)
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>19.583.958</u>	(18.269)
			49.433.668 (26.752)
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			1.226.129 (636)
7. Zwischensumme			- 2.547.688 (3.027)
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			1.760.704 (514)
9. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			- 786.984 (3.541)
Übertrag:			- 786.984 (3.541)

Posten

	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
Übertrag:			- 786.984 (3.541)
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	3.067.943		(4.205)
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 532.000 €			(364)
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	33.924.649		(36.611)
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 327.488 €			(589)
c) Erträge aus Zuschreibungen	11.086.568		(565)
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.735.869		(65.790)
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	<u>81.246.170</u>		(119.318)
		134.061.199	(226.489)
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	306.728		(198)
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	22.320.548		(37.044)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	738.407		(4.141)
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>2.123.700</u>		(2.417)
		25.489.383	(43.800)
		108.571.816	(182.689)
3. Technischer Zinsertrag		<u>61.671</u>	(50)
			108.510.145 (182.639)
4. Sonstige Erträge		12.673.909	(4.214)
5. Sonstige Aufwendungen		<u>30.449.078</u>	(23.391)
			- 17.775.169 (- 19.177)
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			89.947.992 (167.003)
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
a) eigene	35.565.531		(62.766)
b) Steuerumlage	<u>- 566.270</u>		(7.136)
		34.999.261	(69.902)
8. Sonstige Steuern		<u>753</u>	(1)
			35.000.014 (69.903)
9. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn			54.947.978 (97.100)

Anhang

Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig abgeschrieben.

Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Anderenfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Der Ansatz der **Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Die Bilanzwerte der **Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen** sowie **Namensgenussscheine** entsprechen den Nennwerten. Die **übrigen Ausleihungen** sind zum Nennwert bilanziert. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Zero-Schuldscheindarlehen wurden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruches aktiviert.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zum Teil zu Anschaffungskosten oder zu Nennwerten bewertet.

Die **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nominalbetrag abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Anderenfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Rückversicherungsverträge mit externen Unternehmen wurden im Geschäftsjahr erstmals zeitgleich bilanziert. Lagen hierfür keine Abrechnungen vor, wurden die Rückstellungen auf der Grundlage von Vergangenheitswerten und zeitnaher Informationen der Zedenten geschätzt. In den Schätzwerten sind ausreichende Sicherheitszuschläge enthalten. Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen wurden auf Grund der vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Beitragsüberträge** wurden auf der Grundlage der Verträge mit dem Erstversicherer bilanziert. Bei der Ermittlung der Beitragsüberträge wurde der Erlass des Finanzministers NRW vom 29. Mai 1974 beachtet. Die auf den Rückversicherer entfallenden Beitragsüberträge wurden analog auf der Grundlage der Verträge mit dem Rückversicherer berechnet.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet. Der **Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen** für übernommene Terrorrisiken wurden unter Beachtung des § 30 Abs. 2a RechVersV gebildet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die **Pensionsverpflichtungen** für laufende Renten und für unverfallbar Ausgeschiedene wurden bis auf einige Ausnahmen mit einem Rechnungszins in Höhe von 4,0 % bewertet. Die Pensionsverpflichtungen für Anwärter aus der Versorgungsordnung 1983 und für Vorstandsmitglieder wurden mit 4,5 % bewertet. Die übrigen Pensionsverpflichtungen wurden mit einem Rechnungszins in Höhe von 6,0 % berechnet.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf und wurden in der Höhe angesetzt, die nach kaufmännischer Beurteilung notwendig war.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen bewertet.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen angesetzt.

Die **Währungsumrechnung** von Posten in fremder Währung erfolgte zum Stichtagskurs oder Durchschnittskurs der Anschaffungen unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Der **technische Zinsertrag f.e.R.** wurde nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.
Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis II. im Geschäftsjahr 2009

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB	-	-	-	-	-	-	-
2. entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	-	-	-	-	-	-	-
3. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	67	59	-	-	-	30	96
4. Summe A.	67	59	-	-	-	30	96
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	536.633	10.907	-	-	-	6.250	541.290
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.575	655	-	1.278	-	-	9.952
3. Beteiligungen	51.919	1.875	-	-	-	7.097	46.697
4. Summe B.I.	599.127	13.437	-	1.278	-	13.347	597.939
B.II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	152.402	23.210	-	45.116	6.748	1.456	135.788
2. Inhaberschuldverschrei- bungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	60.112	34.706	-	23.580	4.250	31	75.457
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldver- schreibungen	125.000	10.000	-	-	-	-	135.000
b) Schuldscheinforderun- gen und Darlehen	287.148	26.265	-	35.820	-	-	277.593
c) übrige Ausleihungen	62.000	-	-	-	-	3.200	58.800
4. Andere Kapitalanlagen	27.850	2.450	-	221	89	4.287	25.881
5. Summe B.II.	714.512	96.631	-	104.737	11.087	8.974	708.519
insgesamt	1.313.706	110.127	-	106.015	11.087	22.351	1.306.554

Erläuterungen zur Bilanz

Zu Aktiva B.

Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2009 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen		
	Buchwert €	Zeitwert €
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	541.289.360	1.140.120.448
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.952.000	10.333.908
3. Beteiligungen	46.697.331	50.092.726
B.II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	135.787.718	165.888.814
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	75.457.004	77.772.450
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	135.000.000	137.477.966
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	277.593.117	280.802.530
c) übrige Ausleihungen	58.800.000	44.584.750
4. Andere Kapitalanlagen	25.881.474	24.048.738
insgesamt	1.306.458.004	1.931.122.330
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	840.525.334	1.469.041.792
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	25.955.193	26.354.455

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 25,5 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Beteiligungen, Aktien, Zero-Bonds und auf die nach § 341c HGB zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte bei der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, der DEVK Krankenversicherungs-AG, der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG und der DEVK Service GmbH auf der Basis von Ertragswerten. Bei der Ermittlung der übrigen Anteile wurde überwiegend der Buchwert angesetzt.

Die Zeitwertermittlung erfolgte zum Teil auf der Basis von Ertragswerten, zum Börsenkurs oder Buchwert gleich Marktwert.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen (Namenspapiere) wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Rendite-Struktur-Kurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung der Zero-Schuldscheindarlehen und sonstigen anderen Kapitalanlagen erfolgte anhand der durch die jeweils emittierenden Banken mitgeteilten Jahresabschlusskurse.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i.S.d. KWG (Eigenkapitalsurrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen EURO-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schuldnerspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautende Kapitalanlagen wurde der entsprechende Wechselkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

Angaben zu Finanzinstrumenten i.S.d. § 285 Nr. 19 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Beteiligungen	10.200	9.996
Wertpapiere im Anlagevermögen	8.016	7.716
sonstige Ausleihungen	32.884	26.713

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und Vorkäufen gemäß § 285 Nr. 18 HGB

	Art	nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	3.100	157	64
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Call-Optionen	1.300	325	–
Schuldscheindarlehen	Vorkäufe	75.000	–	4.027

Bewertungsmethode

Short-Put-Optionen:	europäische Optionen	Black-Scholes
	amerikanische Optionen	Barone-Adesi
Short-Call-Optionen:	europäische Optionen	Black-Scholes
	amerikanische Optionen	Barone-Adesi
Vorkäufe:	Bloomberg/eigene Berechnung auf Grund von Marktdaten	

Zu Aktiva B.I.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	gezeichnetes Kapital €	Anteil in %	Anteil durch- gerechnet in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, Köln	194.290.915	100,00	100,00	312.170.794	–
DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln	17.895.216	100,00	100,00	26.563.459	–
DEVK Krankenversicherungs-AG, Köln	6.000.000	100,00	100,00	6.980.291	–
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, Köln	7.158.086	100,00	51,00	56.880.301	–
DEVK Pensionsfonds-AG, Köln	4.000.000	100,00	51,00	8.593.766	70.000
DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln	20.000.000	51,00	51,00	107.000.000	–
DEVK Alpha GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	26.222	– 170
DEVK Asset Management GmbH, Köln	100.000	100,00	100,00	100.000	–
DEVK Beta GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	34.266	– 129
DEVK Gamma GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	25.509	– 172
DEVK Iota GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	24.347	72
DEVK Omega GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	24.346	72
DEVK Private Equity GmbH, Köln	10.000.000	55,00	47,65	105.020.476	– 3.515.086
DEVK Saturn GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	24.346	72
DEVK Service GmbH, Köln	260.000	74,00	74,00	3.110.379	–
DEVK Unterstützungskasse GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	24.452	183
DEVK Web-GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	25.000	–
DEVK Zeta GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	305.652	35.546
DEVK Zeus Vermögensverwaltungs-AG, Köln	50.000	100,00	100,00	50.477	– 114
Assistance Services GmbH, Schöneiche	51.129	100,00	79,17	156.935	89.905
Ceyoniq Sales & Services GmbH Süd, Nürnberg	100.000	100,00	57,94	84.801	28.474
Ceyoniq Technology GmbH, Bielefeld	1.000.000	66,67	57,94	1.066.924	175.800
eSlidez GmbH, Bielefeld	25.000	55,00	32,30	40.993	2.372
German Assistance Versicherung AG, Coesfeld	1.462.500	100,00	79,17	2.527.778	– 995.522
Hands on Media GmbH, Bielefeld	25.000	100,00	59,61	26.512	1.512
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH, Köln	375.000	100,00	51,00	356.023	–
HYBIL B.V., Venlo	400.000	80,00	75,10	46.313.982	984.349
KASSOS Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Köln (Geschäftsjahr 2008)	25.000	100,00	100,00	3.429.672	188.122
Lieb' Assur S.A.R.L., Nîmes	250.000	100,00	100,00	375.997	– 3.803
Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln	5.200.000	45,00	45,00	6.658.560	1.458.560
O. I. L. Vertriebs GmbH, Coesfeld	102.258	100,00	79,17	19.203	– 108.837
OUTCOME Unternehmensberatung GmbH, Aachen	525.000	80,00	80,00	11.884	– 396.535
Reisebüro Frenzen GmbH, Köln	25.000	52,00	52,00	355.578	85.216
SADA Assurances S.A., Nîmes	18.216.840	100,00	100,00	11.071.088	– 435.237

Hierbei wurden gemäß § 285 Nr. 11 HGB lediglich Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem Beteiligungsverhältnis von mindestens 20,00 % berücksichtigt.

Zu Aktiva B.II.

Sonstige Kapitalanlagen

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine.

Die **anderen Kapitalanlagen** betreffen Fondsanteile und stille Beteiligungen i.S.d. KWG.

Zu Aktiva E.II.

Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Agio aus Namensschuldverschreibungen, Schuldschein-
forderungen und Darlehen und Namensgenussscheinen

931.821 €

Zu Passiva A.I.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 306.775.129 € ist in 120 Mio. auf den Namen
lautende Stückaktien eingeteilt.

Zu Passiva A.III.

Gewinnrücklagen

andere Gewinnrücklagen

Stand 31.12.2008

254.218.268 €

Zuführung

87.100.000 €

Stand 31.12.2009

341.318.268 €

Zu Passiva F.

Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen und
Schuldscheinforderungen und Darlehen

426.292 €

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zum in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
gebuchte Bruttobeiträge		
– Schaden/Unfall	263.992	172.685
– Leben	–	– 1.355
insgesamt	263.992	171.330

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	–	–
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
3. Löhne und Gehälter	302	400
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	–	–
5. Aufwendungen für Altersversorgung	143	5
insgesamt	445	405

Die Personalaufwendungen beinhalten auch den Risikoanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung, soweit sie für Mitarbeiter, die uns im Wege des Dienstleistungsvertrags zur Verfügung gestellt wurden, gebildet wurde.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 308.683 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 154.269 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2009 eine Pensionsrückstellung von 2.438.810 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 205.454 €.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen, Private Equity Fonds, Investmentanteilen und Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betragen zum Jahresende insgesamt 38,2 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2,2 Mio. €.

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 4,4 Mio. € aus offenen Short-Optionen, 52,0 Mio. € aus Multitranchenschuldscheindarlehen und 75,0 Mio. € aus offenen Vorkäufen.

Allgemeine Angaben

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag der DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, mit 100 % beteiligt.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB n.F. im Konzernanhang enthalten.

Unser Unternehmen ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter www.devk.de eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 16. April 2010

Der Vorstand

Gieseler

Rüßmann

Umlandt

Zens

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft**, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 22. April 2010

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mehren

Wirtschaftsprüfer

Offizier

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2009 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2009 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt, der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2009, der damit festgestellt ist.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hierzu lagen uns vor und wurden überprüft. Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Wir schließen uns dieser Beurteilung an und haben Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns 2009 an und empfiehlt der Hauptversammlung, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 12. Mai 2010

Der Aufsichtsrat

Kirchner

Vorsitzender